

Vernehmlassung zur Steuergesetzrevision 2019

Kanton Bern muss für die KMU-Wirtschaft und den Mittelstand unbedingt attraktiver werden

Der Gewerbeverband Berner KMU steht klar hinter den vom Regierungsrat geplanten Steuer-senkungen; diese sind dringend nötig. Die vorgeschlagenen Schritte sind uns aber zu klein. Der Standort Bern gewinnt so kaum an Attraktivität und bleibt im interkantonalen Vergleich eines der Schlusslichter. Vordringlich ist für Berner KMU deshalb gleichzeitig auch die Entlastung der natürlichen Personen.

Der Gewerbeverband KMU begrüsst die Einsicht des Regierungsrates, dass die steuerliche Belastung gesenkt werden muss, damit der Kanton Bern im Wettbewerb bestehen kann. Diese analoge Erkenntnis muss sich aber unbedingt auch auf die natürlichen Personen beziehen, denn diese werden im Vergleich zu den anderen Kantonen zu hoch beteuert. Dies fällt besonders in Gewicht, weil natürliche Personen mobil sind und deshalb weitaus stärker mit der Wahl ihres Standortes reagieren. Damit geht dem Kanton Bern wertvolles Steuersubstanz verloren. Dieser Substanzverlust fällt ins Gewicht, erarbeitet doch der gut verdienende Mittelstand einen grossen Teil des Steuerertrages, tätigt einen hohen lokalen Umsatz und trägt damit einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Der einseitige Fokus auf die juristischen Personen ist deshalb unbedingt zu korrigieren.

Dass der Kanton Bern aktuell nur für Unternehmungen mit geringem Gewinn interessant ist, verwundert nicht und zeigt den dringenden Handlungsbedarf auch für juristische Personen. Für Berner KMU ist klar, dass es nicht reicht, dass der Kanton Bern vom Schlusslicht abrückt. Der Kanton Bern muss dringend vor allem für Firmen mit mittleren und hohen Gewinnen sowie für den aktiven Mittelstand attraktiv werden.

Für zusätzliche Auskünfte:

Christoph Erb, Direktor Berner KMU, Tel. 079 215 34 66

28. Juni 2017